

Datum	Uhrzeit	Spielstätte	Künstler	Programmtitel
05.05.23	13:00	St. Petri Dortmund	Thorsten Töpp (Gitarre)	In the tradition
12.05.23	13:00	St. Petri Dortmund		
19.05.23	13:00	St. Petri Dortmund	Ludger Schmidt (Cello)	Kontemplationen
26.05.23	13:00	St. Petri Dortmund	Howard Cohen (Querflöte) & Martin Brödemann (Klavier/Orgel)	Von Schubert bis Moscheles
02.06.23	13:00	St. Petri Dortmund	Hans-Joachim Heßler (Orgel/Klavier)	Sphärenklänge & Lichtjahre
09.06.23	13:00	St. Petri Dortmund	Pia Marei Hauser (Querflöte) & Thorsten Töpp (Gitarre)	Nachtklänge
16.06.23	13:00	St. Petri Dortmund	Ludger Schmidt (Cello)	Sommergedanken
23.06.23	13:00	St. Petri Dortmund	Hans-Joachim Heßler (Klavier/Orgel)	Die vier Tageszeiten
30.06.23	13:00	St. Petri Dortmund	Martin Brödemann (Klavier/Orgel)	Von Scarlatti bis Granados

in the tradition – Thorsten Töpp (Gitarre)

Termine: 21.04.2023, 13:00 St. Petri Dortmund

Werke der Neuzeit, die alte Formen reflektieren: Thorsten Töpp stellt sich gitarristischen Herausforderungen von Benjamin Britten, Hans-Werner Henze oder Frank Martin, die im 20. Jahrhundert höchst intelligent und musikantisch die Epochen Renaissance und Barock in ihre eigene Musiksprache integriert haben.

Kontemplation – Ludger Schmidt (Violoncello)

Termine: 19.05.2023, 13:00 St. Petri Dortmund

Kontemplation (von lat. contemplatio „Richten des Blickes nach etwas“, „Anschauung“, „[geistige] Betrachtung“) ist in philosophischen und religiösen Texten die Bezeichnung für ein konzentriertes Betrachten. In diesem Sinne hat Ludger Schmidt ein Musikprogramm für Cello solo und Klangerzeugern zusammengestellt. Den Blick auf musikalisch auf Kommendes richten. Eine ruhiges aber animierendes Konzert, das Optimismus erwecken und bestärken soll, das Kommende gut zu bewältigen. Es erklingen Werke von Corelli, Vivaldi, Bach und Schmidt.

Von Schubert bis Moscheles – Musik aus den Bergen – Howard Cohen (Querflöte) & Martin Brödemann (Klavier)

Termine: 26.05.2023, 13:00 St. Petri Dortmund

Begeben Sie sich mit Howard Cohen (Querflöte) & Martin Brödemann (Orgel/Klavier) auf eine Wanderung in alpine Welten. In Schuberts Musik hört man Klänge aus den Bergen, destilliert zu ihrer feinsten und reinsten Form. Mit der Arpeggione wird ein Werk aufgeführt, was für ein Instrument (die Arpeggione) komponiert wurde, das es heute fast nicht mehr gibt. Es wird oft mit Geige, Bratsche oder Cello aufgeführt; sehr selten nur mit Flöte wie in diesem Konzert.

Vergleichsweise unbekannt ist dagegen der Zeitgenosse Ignaz Moscheles und wird von den beiden Musikern in diesem Konzert wachgeküsst. Der Klaviervirtuose, dem manchmal ein etwas akademischer Stil vorgeworfen wird, überrascht mit seinen Variations concertants mit origineller Salonmusik mit latenten Klezmer-Einflüssen.

Sphärenklänge & Lichtjahre – Hans-Joachim Heßler (Klavier)

Termine: 02.06.2023, 13:00 St. Petri Dortmund

»Musik beruht auf der Harmonie zwischen Himmel und Erde«, schreibt Hermann Hesse im Glasperlenspiel. Pythagoras glaubte, dass Sterne Töne erzeugen. Er nannte dies die Sphärenharmonie. Zu hören sein werden u.a. Heßlers Kompositionen, die den Titel „Sphärenklänge“ und „Lichtjahre“ tragen. Diese Kompositionen verweisen darauf, dass es Sternbilder bereits in prähistorischer Zeit gab. Die heute gebräuchlichen Tierkreiszeichen sind wahrscheinlich weit über 4000 Jahre alt und lassen sich auf die Babylonier zurückführen. Das babylonische Exil wiederum war ausschlaggebend für die Entwicklung eines Identitätsgefühls des jüdischen Volkes und kann als wichtiger Ankerpunkt im kulturellen Gedächtnis des christlichen Europas gelten.

Nachtklänge – Pia Marei Hauser (Querflöte) & Thorsten Töpp (Gitarre)

Termine: 09.06.2023, 13:00 St. Petri Dortmund

Nächtliche Klänge bringt die Flötenvirtuosin Pia Marei Hauser mit. Als Spezialistin für zeitgenössische Musik interpretiert sie traumhafte und sehr emotionale Klänge von „Klassikern“ der Neuen Musik wie Heinz Holliger und Salvatore Sciarrino, die die Grenzen des Instruments ausloten. Im Zentrum ihres Programms stehen aber Komponisten aus dem Ruhrgebiet. Folkwang-Professor Bojidar Spassov steuert ein Werk bei und Hauser hat zudem Aufträge vergeben: Der Bochumer Florian Hartlieb erkundet den Kirchenraum und der Duisburger Thorsten Töpp lässt einen sturmumtosten Leuchtturm musikalisch entstehen.

Sommergedanken – Ludger Schmidt (Violoncello)

Termine: 16.06.2023, 13:00 St. Petri Dortmund

Die ruhigen Sätze aus den ersten drei Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach bilden den Kern des Konzertes. Bachs Suiten gelten als einer der absoluten Höhepunkte in der Literatur für Soloinstrumente, insbesondere Streichinstrumente. Bach, der immer mehrstimmig dachte, legte auch einstimmige Linien so an, dass sie einen mehrstimmigen Charakter haben. Cellist Ludger Schmidt entwickelte in jahrelanger Auseinandersetzung mit den Cello - Suiten von Johann Sebastian Bach eigene musikalische Reflexionen. Sie dienen hier als meditative kontemplative Brücke, als sinnlicher und spiritueller Kontrast zu der großartigen Musik von Bach.

Die vier Tageszeiten – Hans-Joachim Heßler (Klavier)

Termine: 23.06.2023, 13:00 St. Petri Dortmund

Im Mittelpunkt des Konzertes stehen indische Ragas in Kombination mit Werken der europäisch-klassischen Musik.

Indische Ragas stehen oft in Verbindung mit bestimmten Tageszeiten. Der Multistilist und Virtuose Hans-Joachim Heßler hat sich von diesen indischen Melodielinien inspirieren lassen und verbindet sie mit der europäischen Musik des Mittelalters, mit Chorälen, welche ebenfalls auf vier Tageszeiten anspielen: auf den Morgen, den Mittag, den Abend und die Nacht.

Eine weitere Gemeinsamkeit liegt in der Tonalität, da sich sowohl die klassische indische Musik als auch die gregorianische Musik des europäischen Mittelalters auf die Tonleitern der griechischen Antike beziehen.

Vorangestellt werden jeweils Kompositionen der klassisch-romantischen Musik Europas. Das Publikum darf sich also u.a. auf die „Morgenstimmung“ von Edvard Grieg und auf „Claire de Lune“ von Claude Debussy freuen, das mit einer indischen Nacht-Raga in Verbindung gebracht wird.

Von Scarlatti bis Granados – Klaviermusik aus Spanien – Martin Brödemann (Klavier)

Termine: 30.06.2023, 13:00 St. Petri Dortmund

Über eine sehr lange Zeit hat Spanien zur europäischen klassischen Musik nicht allzu viel beitragen können. Das reiche und einflussreiche Land war auf Importe angewiesen. So etwa der ursprünglich aus Italien stammende Domenico Scarlatti, der zunächst nach Portugal auswanderte und sich dann in die Dienste des spanischen Königshauses stellte. Er gilt als der größte Virtuose am Cembalo seiner Zeit. Geradezu spielerisch revolutionierte er Technik und Spielweise und lässt bereits Vorahnungen auf die Virtuosen der Romantik wie Liszt erkennen. Lyrische Momente voll gesanglicher Intensität bilden den Gegenpol in seinem Schaffen.

Die große Erneuerung der spanischen Musik gelang erst im späten 19. Jahrhundert unter Federführung von Felipe Pedrell, dem führenden spanischen Musiktheoretiker und Komponisten seiner Zeit. Dieser forderte eine Erneuerung der spanischen Musik aus dem Geist der Folklore. Aus seiner Schule gingen neben Enrique Granados auch Isaac Albeniz und Manuel de Falla hervor.

Granados, der auf unverwechselbare Weise spätromantische Klaviermusik mit spanischer Kolorierung schrieb, beschränkte sein Schaffen zunächst weitestgehend auf Spanien. Granados ist nie gerne gereist. Doch als die Metropolitan Opera New York eine Oper bei ihm beauftragt, ließ er es sich nicht nehmen, zu der Premiere zu reisen. Es war eine großartige Tournee, ein umjubelter Erfolg. Granados spielte auch einen Klavierabend für Präsident Wilson im weißen Haus. Daher musste er die Rückreise etwas später als geplant antreten. Granados kam von dieser Reise nie zurück. Das Schiff, auf dem er über den Ärmelkanal fuhr, wurde von deutschen U-Booten torpediert. Granados konnte zunächst geborgen werden, sprang jedoch zurück in die Fluten, um seine Frau zu retten. Schließlich ertranken beide.